

zeigte sich, daß zwischen dem 5. und 6. Sternit eine Milbe, die fast so groß wie das Abdomen des Weibchens war, festgesogen hatte. Ob es sich hier um eine Milbe handelt, die als Parasit auf der Imago lebt, oder die die Mücke nur als Transportmittel benutzte, kann natürlich nicht gesagt werden.

Literatur:

- Kieffer (1909): Diagnoses de nouveaux Chironomides d'Allemagne. Bull. Soc. Hist. Nat. Metz 26.
 — (1924): Chironomiden der Hochmoore Nordeuropas. Beitr. z. Kunde Estlands 10.
 — (1925): Ceratopogonidae. Faune de France XI.
 Mayer (1934): Die Metamorphose der Ceratopogoniden. Arch. f. Naturgesch. N. F. III.

Revision der Tyliden (Dipt., Acalypt.).

(Aus dem Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden.)

Von **Willi Hennig**, Leipzig.

I. Teil: Die Taenipterinae Amerikas.

(Fortsetzung.)

*Poecilotylus quinquemaculatus*¹⁾.

1932 *Grallomyia quinquemaculata* Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93 p. 283¹⁾.

Ich konnte diese Art nach einem von Czerny bestimmten Exemplar vergleichen.

Costa Rica (San José¹⁾).

Unter *Grallomyia* wurde noch beschrieben:

1932 *Grallomyia seiuncta* Czerny, Konowia X. p. 24.

Von dieser Art will Czerny ein Tier aus Callanga, Peru, ein zweites aus Borneo gehabt haben. Ich halte das für höchst unwahrscheinlich und zweifle kaum daran, daß es sich bei dem 2. Tier um eine *Mimegralla* gehandelt hat, wenn nicht einfach Etikettenverwechslung vorliegt. Auch sonst ist die Beschreibung nicht ausführlich genug, um dem Tier aus Peru innerhalb der so artenreichen Genera *Taeniptera* (*Grallomyia*) und *Poecilotylus* seine Stellung anzuweisen.

Grallipeza.

1850 *Grallipeza* Rondani, Nuov. Ann. Sci. Nat., Bologna, (3) Vol. 2 p. 180 (*Cal. unimaculata* Macqu.).

¹⁾ Wie mir Herr Prof. Hendel freundlichst mitteilt, ist der Name *Poecilomyia* bereits vergeben. Meine Gattung mag demnach *Poecilotylus* n. n. pro *Poecilomyia* Hennig 1934 nec Hendel 1911 heißen.

1922 *Systellapha* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 189
(*S. ornathithorax* End.).

1927 *Grallipeza* Frey, Notulae Entomologicae VII p. 66.

1930 *Systellapha* Cresson p. pt. Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 321.

Kopf rundlich, Mesofrons gleichmäßig tomentiert, weder vorn noch hinten in eine feine Spitze ausgezogen, sondern beiderseits stumpf endend. Vor dem Stemmatikum bisweilen etwas rundlich erweitert, nie aber höckerartig ausgebildet. Arista beiderseits behaart, im allgemeinen lang, bisweilen aber mit nur schwer sichtbaren Härchen. Palpen bandartig, in ihrer ganzen Länge etwa gleichbreit. Alle Kopfborsten vorhanden, pvt, vte in einer Querlinie stehend, Thorax nicht länger als hoch, mit 1-2 dc. 3. Costalabschnitt lang, Analzelle kurz.

Kleine bis mittelgroße Arten von glänzend roter bis schwarzer Körperfarbe, oder bräunlich mit gelben Tomentzeichnungen. Beine stets gelb mit oder ohne bräunliche Ringe. Flügel mit verwaschener Querbindenzeichnung.

Die Abgrenzung gegen *Rainieria* allein nach der Behaarung der Fühlerborste ist schwer möglich, wie am besten Cressons schwankende Stellung gegenüber *placida* und einigen anderen Arten zeigt, dagegen unterscheidet die Beschaffenheit der Mesofrons die beiden Genera sofort. Viel näher verwandt ist die Gattung mit *Poecilotylus*.

Verbreitung Neotropisch, in allen Subregionen mit Ausnahme der chilenischen und patagonischen. Nach Norden mit einer Art bis Georgien und Florida vordringend.

Tabelle 1.

- 1 (30) Mesofrons vor dem Stemmatikum mit großem samt-schwarzem Fleck. Neben ihm sind bisweilen auch die Frontalia und Parafrontalia gebräunt.
- 2 (13) Auch hinter dem Stemmatikum befindet sich auf der Mesofrons ein solcher Fleck. Man könnte also auch sagen: Mesofrons samt-schwarz, am Stemmatikum mit breitem rostrottem Querband.
- 3 (4) Spitze des Hinterschenkels breit schwarz, außerdem ist noch ein schwarzer Ring vorhanden *callangana* (End.).
- 4 (3) Spitze des Hinterschenkels nicht schwarz, oder es sind außerdem noch 2 schwarze Ringe vorhanden.
- 5 (8) Hinterschenkel mit 3 schwarzen Ringen.
- 6 (7) Mesonotum am Vorderrande mit schwarzem Fleck
imbecilla (End.).
- 7 (6) Mesonotum am Vorderrande ohne schwarzen Fleck
vicina n. sp.

- 8 (5) Hinterschenkel mit 2 schwarzen Ringen.
 9 (10) Flügelspitze stark braun gefärbt . . . *suavis* (End.)
 10 (9) Flügelspitze hyalin oder undeutlich getrübt.
 11 (12) Mittelschenkel auf der Außenseite mit 3 braunen Flecken
ecuadoriensis (End.).
 12 (11) Mittelschenkel auf der Außenseite nur mit 2 braunen
 Flecken oder ohne solche . . . *pulchrifrons* (Cress.).
 13 (2) Hinter dem Stemmatikum kein schwarzer Fleck.
 14 (15) Der vor dem Stemmatikum liegende schwarze Mesofrontal-
 fleck ist T-förmig. Neben dem Stemmatikum jederseits
 ein schwarzes Dreieck *nigrinotata* n. sp.
 15 (14) Nicht so gezeichnet.
 16 (17) Vom schwarzen Mesofrontalfleck zieht jederseits eine Quer-
 linie nach dem Augenrande, so daß ein nach oben kon-
 kaves Querband entsteht. Über dem Humerus jederseits
 ein runder schwarzer Fleck, dazwischen ein ebenso gefärb-
 tes Dreieck *arcuata* n. sp.
 17 (16) Nicht so gezeichnet.
 18 (19) Hinterschenkel nur mit braunem Subbasalring
unimaculata (Macqu.).
 19 (18) Hinterschenkel mit 2-3 braunen Ringen
 20 (21) Thorax schwarz mit messinggelben Zeichnungen
ornatithorax (End.).
 21 (20) Thorax rostrot.
 22 (25) Hinterschenkel mit 2 braunen Ringen.
 23 (24) Distomedian- und Subapikalring vorhanden
russula (Wulp).
 24 (23) Subbasal- und Subapikalring vorhanden *magna* n. sp.
 25 (22) Hinterschenkel mit 3 braunen Ringen.
 26 (27) 2 Paar Dorsocentralborsten vorhanden *gracilis* n. sp.
 27 (26) 1 Paar Dorsocentralborsten vorhanden.
 28 (29) Mesofrons hinten sehr schmal
 (= ? *unifasciata* Fab.) *columbiana* (End.).
 29 (28) Mesofrons hinten breit . . . *simplex* (Wied.).
 30 (1) Mesofrons gleichmäßig gefärbt, tief schwarz oder rostrot.
 31 (36) Mesofrons gleichmäßig tief schwarz.
 32 (33) Beine schwarz mit breitem gelbem Subapikalring, Flügel
 braun *auriornata* n. sp.
 33 (32) Beine gelb mit bräunlichen Ringen, Flügel hyalin.
 34 (35) Thorax schwarz *Loewi* (End.).
 35 (34) Thorax rot, am Vorderrande schwarz *pronigra* n. sp.
 36 (31) Mesofrons gleichmäßig rostrot.
 37 (38) Beine schwarzbraun mit 3 gelben Ringen *scurra* (End.).
 38 (37) Beine gelb mit 3 bräunlichen Ringen.

- 39 (40) Vordertarsus weiß, aber vom Metatarsus nur die Spitze
spinuliger (Cress.).
- 40 (39) Am Vordertarsus ist auch der Metatarsus ganz weiß, sind
einige Glieder gebräunt, dann sind dies die Endglieder.
- 41 (46) Vordertarsus vollkommen weiß.
- 42 (43) Hintermetatarsus nicht oder kaum heller als die Tibia
cantata (Cress.).
- 43 (42) Hintermetatarsus weiß.
- 44 (45) Abdomen dunkel außer an der Basis und an den Seiten
des Endsegmentes *flavicauda* (Cress.).
- 45 (44) Abdomen auch an der Basis dunkel *placidoides* (Cress.).
- 46 (41) Einige Glieder des Vordertarsus dunkel.
- 47 (48) Thorax schwarz *obscura* n. sp.
- 48 (47) Thorax rostrot.
- 49 (50) 5. Glied der Vordertarsen verbreitert, beim ♂ 3 mal so breit
wie das 3., beim ♀ weniger. Dasselbe Glied der Mittel-
und Hintertarsen etwas verbreitert *footei* (Cress.).
- 50 (49) Kein Tarsenglied verbreitert.
- 51 (52) Mittel- und Hinterschenkel gleichmäßig gelb
placida (Loew).
- 52 (51) Mittel- und Hinterschenkel mit braunen Ringen oder einer
braun gesäumten weißlichen Aufhellung in der Apikal-
hälfte.
- 53 (56) Mittel- und Hinterschenkel mit einer weißlichen Auf-
hellung in der Apikalhälfte.
- 54 (55) Abdomen glänzend schwarz *affinis* n. sp.
- 55 (54) Abdomen rostgelb *amazonica* (End.).
- 56 (53) Hintere Schenkel mit einigen schwärzlichen Ringen.
- 57 (62) Nur 1 brauner Ring ist vorhanden.
- 58 (59) Ein Subapikalring ist vorhanden. Flügel mit kräftiger
Medianbinde *elegans* n. sp.
- 59 (58) Ein Distomedianring vorhanden, Flügel nur undeutlich
gewölkt in der Mitte.
- 60 (61) 6. Abdominalsegment geschwollen, breiter als das 5.
nebulosa (Loew).
- 61 (60) 6. Abdominalsegment normal *baracoa* (Cress.).
- 62 (57) 3 braune Ringe sind vorhanden.
- 63 (64) Über den Humeri findet sich eine Gruppe steifer Börstchen
crutulata (Cress.).
- 64 (63) Humeri ohne Börstchengruppe *pseudosimplex* n. sp.

Ich gebe im folgenden eine 2. Tabelle, die die Anzahl der Dorsocentralborstenpaare verwendet, und die deshalb in manchen Fällen leichter benutzbar sein wird. Es mußten jedoch eine An-

zahl mir nur aus der Literatur bekannter Arten unberücksichtigt bleiben, da mir ihre Beborstungsverhältnisse nicht bekannt sind.

Tabelle 2.

- 1 (22) 1 Paar Dorsocentralborsten vorhanden.
 2 (7) Thorax schwarz.
 3 (4) Hintere Schenkel schwarz mit breitem gelbem Subapikalring
auriornata n. sp.
 4 (3) Hintere Schenkel gelb mit braunen Ringen.
 5 (6) Thorax mattschwarz, Mesofrons gleichmäßig schwarz
Loewi (End.).
 6 (5) Thorax glänzend schwarz, Mesofrons rostrot
obscura n. sp.
 7 (2) Thorax rostrot.
 8 (15) Mesofrons gleichmäßig rot.
 9 (10) Hinterschenkel schwarzbraun mit 3 gelben Ringen
scurra (End.).
 10 (9) Hinterschenkel gelb mit bräunlichen Ringen oder einer weißlichen Aufhellung in der Apikalhälfte.
 11 (14) Hinterschenkel mit braun gesäumter weißlicher Aufhellung im Apikalteil.
 12 (13) Abdomen glänzend schwarz
affinis n. sp.
 13 (12) Abdomen rostgelb
amazonica (End.).
 14 (11) Hinterschenkel mit braunen Ringen
elegans n. sp.
 15 (8) Mesofrons wenigstens vor dem Stematikum schwarz.
 16 (17) Mesofrons gleichmäßig tief schwarz
pronigra n. sp.
 17 (16) Mesofrons nur vor dem Stematikum schwarz.
 18 (19) Von dem schwarzen Mesofrontalfleck zieht jederseits eine Querlinie nach dem Auge. Jederseits über dem Humerus ein runder schwarzer Fleck, dazwischen ein ebenso gefärbtes Dreieck
arcuata n. sp.
 19 (18) Nicht so gezeichnet.
 20 (21) Mesofrons hinten sehr schmal
columbiana End. = *unifasciata* Fab.?
 21 (20) Mesofrons hinten nicht besonders schmal
simplex (Wied.).
 22 (1) 2 Paar Dorsocentralborsten vorhanden.
 23 (24) Thorax schwarz mit messinggelben Tomentzeichnungen
ornatithorax (End.).
 24 (23) Thorax rostrot.
 25 (36) Mesofrons gleichmäßig rostrot.
 26 (27) Am Vordertarsus sind alle Glieder weiß, aber vom Metatarsus nur die Spitze
spinuliger (Cress.).
 27 (26) Am Vordertarsus ist auch der Metatarsus weiß, sind einige Glieder gebräunt, dann sind dies die Endglieder.

Der einzige Unterschied, den ich in Czernys Beschreibung von *maculifrons* gegenüber *ornatithorax* finden kann, ist der, daß bei *m.* 2 Endglieder des Hintertarsus gebräunt sein sollen. Wahrscheinlich handelt es sich auch hier um einen kontinuierlichen Übergang von dem weißen Toment an der Basis zu dem bräunlichen an der Spitze, wobei man im Zweifel sein kann, wo man die Grenze zwischen beiden Färbungen ziehen soll. Daß beide Arten aus dem ostbrasilianischen Distrikt stammen, erhöht die Wahrscheinlichkeit der Synonymie.

Brasilien (Faz de Bonito, Bocaina²); Theresopolis, Rio de Janeiro, 1 ♀?, 8. IX. 23, G. L. Hancock leg., Brit. Mus.; Südbrasilien¹); Alto da Serra, Sao Paulo, 1 ♀, 28. VI. 29. Mus. Hamburg).

Paraguay (Sapucay¹).

Ein Tier des Museums Halle trägt eine Etikette „Los Angeles, Calif.“ Hier liegt wohl sicher Verwechslung vor.

Grallipeza Loewi.

1922 *Grallipeza Loewi* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 191.

Südamerika.

Grallipeza obscura nova spec. (Abb. 24, Taf. 1).

Kopf braun glänzend, Mesofrons vorn und das Untergesicht rostrot. Thorax schwärzlich glänzend, ein zarter Tomentüberzug gibt dem Rückenschilde einen rostbräunlichen Schimmer. Abdomen schwarz, bei gewisser Beleuchtung ebenfalls rostbräunlich. Legrohr an der Spitze breit gelb. Vorderschenkel in der Basalhälfte und Vordertibia ganz schwarz. Mittel- und Hinterschenkel mit 3 undeutlichen Ringen. Der mittlere steht distomedian. Vordertarsus mit Ausnahme der Wurzel und das 2. Glied mit Ausnahme der Spitze weiß. Mittel- und Hintertarsus mit der Tibienspitze verdunkelt. Flügel etwas getrübt, mit deutlichem breiten Medianband, das den Flügelhinterrand nicht erreicht. Von ihm aus läuft die Costa entlang eine schwache Bräunung, die in eine ebenfalls sehr schwache Spitzenbräunung übergeht.

Bolivien (Mapiri, San Carlos, 800 m, 1 ♀, 2. I. 03, Typus Mus. Dresden. Reste eines 2. Tieres 8. I. 03).

Grallipeza unimaculata.

1846 *Calobata unimaculata* Macquart, Dipt. exot. nouv. ou peu conn. 1. Suppl. p. 215 tab. 19, fig. 4¹).

1850 *Grallipeza unimaculata* Rondani, Nouv. Ann. Sci. Nat. Bologna (3) 2 p. 180.

1922 *Grallipeza unimaculata* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 189.

1927 *Grallipeza unimaculata* Frey, Notulae Entomologicae VII p. 70²).

Columbien¹).

Brasilien (Taracua²); Rio Uanpes²)).

Peru (Roque²)).

Grallipeza simplex.

1830 *Calobata simplex* Wiedemann, Auss. Zweifl. Ins. II p. 542.

1922 *Systellapha simplex* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 193.

Brasilien.

Grallipeza pronigra nova spec.

Die Behaarung der Fühlerborste ist sehr kurz. Beiderseits ist nur eine Frontalborste vorhanden. (Die 2. abgebrochen?)

Kopf glänzend schwarz, Parafrontalia rein gelb. Mesofrons gleichmäßig tief schwarz, um das Stemmaticum bei gewisser Beleuchtung weißlich schimmernd. Untergesicht und Mundteile gelb, zwischen den Fühlern schwarz, ebenso der Clipeus. Auf dem Hinterkopf reicht die gelbe Färbung etwa bis zum oberen Drittel der Augenhinterränder. Fühler braun, 3. Glied heller. Thorax rostrot. Mesonotum in der Mitte mehr gelb. Sein Vorderrand ist in der ganzen Breite schwarz. Diese Färbung kommt, wie die Auszackung ihres Hinterrandes beweist, zustande durch Verschmelzung von jederseits einem Superhumeralfleck mit einem zwischen ihnen gelegenen schwarzen Fleck. Diese schwarze Färbung wird jederseits begrenzt durch die rein gelben Humeri. Auch das Scutellum ist rein gelb. Pleuren mehr rötlich, mit 3 in gleichen Abständen sich befindenden gelben Schrägstreifen, von denen die mittlere von den Notopleuralborsten nach der Mittelhälfte, die hintere von der Flügelwurzel nach der Hinterhälfte zieht. Abdomen gleichmäßig glänzend schwarzbraun. Alle Hüften und Schenkel sind gelb, durch braune Behaarung dunkler erscheinend. Die letzten zwei Drittel der Vorderschenkel auf der Oberseite braun. Mittel- und Hinterchenkel mit braunem Subbasal-, Proximomedian- und Disto-medianring. Der Distomedianring ist sehr schmal und liegt schief. Vordertibien schwarz, mittlere braun. Vordertarsus weiß, Metatarsus unterseits bis fast zur Spitze braun. Mitteltarsen wie die Tibia, Hintertibien und Tarsen abgebrochen. Flügel gelblich, zwischen mcu- und rm-Querader mit bräunlicher Trübung.

Bolivien (Yungas von Coroico, 1000 m, 1 ♀, 17. XI. 06, Mus. Dresden).

Grallipeza gracilis nova spec.

Kopf glänzend gelb, Vorderrand der Stirn über den Fühlern schwarz. Maxillarpalpen schmal, in der Endhälfte braun, sonst gelb. Epicephala mehr braun, Mesofrons vor dem Stemmaticum mit einem tiefschwarzen Fleck. Fühlerborste lang behaart. Thorax glänzend rostrot, Pleuren mit einem schrägen nach der Mittelhälfte ziehenden, manchmal undeutlichem, silberglänzenden Tomentstreif. Abdomen glänzend blauschwarz, 1. Segment gelblich. Das schlanke Legrohrsegment gelb, an der Basis mit langgestrecktem schwarzen Fleck. Vorletztes Segment an den Seiten gelb. Beine gelb, Vorderhüften an der Spitze gebräunt, Enddrittel des Vorderschenkels gebräunt. Tibia schwarzbraun, Tarsus weiß. Mittel- und Hinterchenkel mit braunem Subbasal- und Subapikalring. Ein 3. Ring steht proximomedian. Der Subbasalring ist am deutlichsten und breitesten. Flügel hyalin mit deutlichem dunklen Querband, dessen nach der Flügelspitze zu gelegener Rand viel weniger konkav ist als der nach der Basis zu liegende. Apex leicht gebräunt.

Peru (150 m, Pachitea-Mündung, Typus 1 ♀, 22. XI. 03; Pichis, Pto Bermudez, 1 ♀, 18. XII. 03, alle Tiere Mus. Dresden).

Bolivien (Mapiri, Sarampioni, 700 m, 1 ♀, III. 03; S. Ernesto, 800 m, 1 ♀, 25. III. 03, Mus. Dresden).

Grallipeza unifasciata.

1805 *Calobata unifasciata* Fabricius, Syst. Antl. p. 262.

1830 *Calobata unifasciata* Wiedemann, Auss. zweifl. Ins. II p. 538.

1922 *Tanypona unifasciata* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 202¹⁾.

?1922 *Systemapha columbiana* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 19²⁾.

1926 *Systemapha panamaensis* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 269³⁾.

1930 *Systemapha panamaensis* Cresson, l. c. 56 p. 322⁴⁾.

Einem als *T. unifasciata* Fab. bestimmten Tiere im Museum Berlin fehlen die Fühler. Trotzdem halte ich die Zugehörigkeit zu *Grallipeza* für sicher. Die Synonymie von *columbiana* ist wahrscheinlich. *Panamaensis* würde selbst ihr Autor für *columbiana* halten, „were it not for the described pubescent arista of that species. The arista of the present spec. (*panamaensis*) is distinct plumose with long hairs“ Nun würde diese Beschreibung aber genau so gut auf den Typus von *columbiana* passen, wie ich mich in Berlin überzeugte. Auch in Enderleins Tabelle steht *columbiana* ja unter der Bezeichnung „Pubescenz der Arista lang“.

Rep. Honduras (Corocito⁴); Puerto Castilla⁴)).

Costa Rica (Higuito⁴)).

Panama (Alhajuela³); Barro Colorado, Canalz.⁴), und 6 ♂, 21. XII. 28, 5. I., 13., 16. und 21. II. 29, 1 ♀, 21. II. 29, Curran leg., Amer. Mus. N. H.).

Columbien (Cordilleren, tierra caliente²)).

Brit. Guayana (Essequibo Riv., Moraballi Creek, 1 ♀, 1. IX. 29, Oxf. Expdn., Brit. Mus.).

Grallipeza russula.

1897 *Calobata russula* van der Wulp, Biol. Centr. Amer., Dipt. II p. 370, tab. IX, fig. 22¹).

1922 *Systellapha russula* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 190.

Vielleicht gehört auch *russula*, möglicherweise als subspec., zu *columbiana*.

Mexiko (Omiteme in Guerrero¹)).

Grallipeza magna nova spec.

Vertex und Occiput rot, gelb sind Frontalia und Parafrontalia, sowie der Teil der Mesofrons um das Stemmaticum. Mesofrons mit tiefschwarzem Fleck. Fühler gelb, Clipeus schwarz. Thorax rostrot mit schwärzlichen Mittel- und Seitenlinien. Pleuren mehr gelblich. Abdomen schwarzbraun, gelb sind das 1., die Basis des 2. und 3. Tergites und das Legrohr außer einem schwarzen Ring vor der Spitze. Vordercoxen und -schenkel gelb. Endhälfte der letzteren auf der Oberseite sowie die Tibia schwarz. Vordertarsus gelblichweiß, 2 Endglieder dunkler. Hintere Beine mit den Coxen gelb, schwarz ist ein Subbasal- und ein Subapikalring der Schenkel. Glied 2-5 der hinteren Tarsen mehr braun. Flügel trüb hyalin, mit dunklem verwaschenem Mittelfleck, der weder Vorder- noch Hinterrand erreicht.

Brit. Guayana (Essequibo Riv., Moraballi Creek, 4 ♀, 12. VI., 21. und 25. IX., 1. XI. 29, Typus, Oxf. Univ. Exp., Brit. Mus.).

Brasilien (Amazonas, 66. 53, H. W. Bates leg., 1 ♀, Brit. Mus.).

Grallipeza arcuata nova spec.

Nur 1 Frontalborste vorhanden! (Ähnlich *pronigra*!)

Kopf hell ockergelb, Mundteile etwas dunkler. Schwarz sind ein Mesofrontalfleck vor dem ebenfalls schwarzen Stemmaticum, der mit dem oberen Augenrande jederseits durch eine schräge Querlinie verbunden ist, so daß sich quer durch das Gesicht eine nach oben konkave Bogenlinie zieht. 2. Eine Querlinie durch den Ursprung der vte und pvt. Pubescenz der Fühlerborste ziemlich kurz.

Thorax rötlichgelb, jederseits über dem Humerus ein kreisrunder schwarzer Fleck, und zwischen diesen ein ebenso gefärbtes Dreieck, dessen Basis am Vorderrande des Mesonotums liegt, und dessen Spitze sich bis zur Quernaht hinzieht. Auf dem Mesonotum jederseits 2 schwarze Längslinien, eine schmale äußere, die an der Flügelwurzel endet, und eine breitere innere, die sich bis auf das Scutellum zieht. Die Pleure trägt ein undeutliches Schrägband, von der Flügelwurzel nach der Mittelhüfte. Abdomen gelb, braun sind: die Naht zwischen 1. und 2. Tergit, das 2. Tergit außer am Endrande, der Hinterrand des 3. und alle übrigen Tergite. Das Legrohrsegment ist gelb und trägt eine braune Rückenlängslinie. Beine gelb, Oberseite des Vorderschenkels in der Endhälfte, die Tibie, die Wurzel des sonst weißgelben Tarsus schwärzlich. Mittel- und Hinterschenkel mit schwärzlichem Distomedianring, Hinterschenkel außerdem mit ebensolchem Subbasalring. Flügel hyalin, mit undeutlichem Mittelfleck.

Bolivien (Mus. Dresden: Yungas von Coroico, 1800 m, 24. XI. 1906, 1 ♀, Typus, ebenda, 1600 m, 1 ♀ 18. X. 06; Mapiri, San Carlos, 800 m, 1 ♀ 2. I. 03; 19. I. 03, 1 ♀; Sarampioni, 700 m, 1 ♀ I. 03).

Peru (Mus. Dresden: Rosalina, Urubambafl., IX. 03, 1 ?; Umahuankilia, Urubambafl., 1 ♂ 12. IX. 03).

Grallipeza nigrinotata nova spec. (Abb. 25, Taf. 1).

Fühlerborste langbehaart. Kopf hellgelb, schwarzbraun sind Clipeus und Rüsselspitze, die beiden ersten Fühlerglieder, ein Querband über die breiten Maxillarpalpen. Samtschwarz ist ein T-förmiger Fleck auf der Mesofrons vor dem Stemmatikum. Schwarz ist auch ein Dreieck jederseits vom Stemmatikum auf den Epicephala. Ein rostrot durch das Stemmatikum gehendes Querband verbindet diese beiden Dreiecke. Hinter der Querreihe der vte und pvt ebenfalls ein schwärzliches Querband. Thoraxrücken rostrot, 3 Längslinien in seiner Mitte dunkler, die mittlere am deutlichsten und breitesten, auf das Scutellum fortgesetzt. Zwischen Rückenschild und Pleuren ebenfalls eine dunklere unregelmäßige Längslinie, die sich vorn mit der seitlichsten der 3 mittleren verbindet. Pleuren hellgelb, 3 Querländer von der Färbung des Rückenschildes ziehen nach den Coxen. Hypopleuralborsten schwarz. Abdomen hellgelb, 2. Tergit mit brauner, nach der Spitze des Abdomens zu stark konkaver Bogenquerlinie. Endrand des 3. und alle übrigen Tergite glänzend braun. Legrohrtergit nur mit braunem Basalfleck. Beine hellgelb. Vorderschenkel am Ende gebräunt, mit undeutlichem schiefem braunem Subbasalring. Vordertibien schwarz. Mittel- und Hinterschenkel mit braunem Subbasal- und Subapikal-

ring, ersterer viel kräftiger, aber auf der Oberseite unterbrochen. Beide Ringe können undeutlich werden. Flügel besonders am Vorderrande gelblich tingiert, mit undeutlichem Medianfleck.

Bolivien (Mus. Dresden: Mapiri, Sarampioni, 700 m, II. 03, 1 ♀, III. 03, 1 ♀, Typus; San Carlos, 800 m, 1 ♀ 11. I. 03).

Peru (Iquitos, Amazonenstrom, 1 ♂, Mus. Halle).

Brasilien (Maues, Amazonenstrom, 2 ♀, Mus. Halle).

Für Los Angeles, 1 ♀, Mus. Halle liegt wohl Verwechslung vor.

Grallipeza callangana.

1922 *Systellapha callangana* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 192.

Peru (Callanga im Tale des Pinipini).

Grallipeza imbecilla.

1922 *Systellapha imbecilla* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 192¹⁾.

1927 *Grallipeza imbecilla* Frey, Notulae Entomologicae VII. p. 70²⁾.

Brasilien (Petropolis¹⁾; Rio de Janeiro²⁾; Blumenau¹⁾, 1 ♀, Loth. Hetschko leg., Mus. Wien).

Grallipeza vicina nova spec.

Vielleicht nur eine Subspec. von *imbecilla*, aber der postocellare Fleck der Mesofrons viel weniger breit, die Paracephala heller, Mesonotum am Vorderrande ohne schwarzen Fleck, die braunen Ringe der hinteren Schenkel weniger deutlich, Flügelzeichnung weniger kräftig.

Kopf rostrot, Mesofrons vorn tief schwarz, neben diesem Fleck 2 kleine rundliche auf den Parafrontalia. Auch hinter dem Stematikum ein schwarzer, aber etwas bräunlich getönter Fleck. Epicephala braun. Thorax rotgelb. Abdomen braun, das 1. Segment heller, gelblicher. Vorderschenkel gelb. Schwarz ist ein Medianring und die Spitze. Beide Färbungen sind auf der Oberseite durch einen schwarzen Längsstreif verbunden. Schiene schwarz, Tarsus weiß. Hintere Beine gelb, Schenkel mit dunklem, auf der Innenseite nicht geschlossenen Subbasal-, Distomedian- und Subapikalring. Hintere Tarsen bräunlichgelb. Flügel hyalin, braun ist ein apikalwärts konkaves, schmales Medianband und ein kaum erkennbarer Spitzensaum.

Brit. Guayana (Essequibo Riv., Moraballi Creek, 1 ♂, 5. IX. 29, Oxf. Univ. Exp., Brit. Mus.).

Auf *vicina* führen in meiner Tabelle auch einige Tiere aus Peru, die eine gewisse Mittelstellung zwischen *imbecilla* und *vicina* ein-

nehmen und vielleicht besonders zu benennen wären: Die Ringe der hinteren Schenkel sind dunkler, schwarzbraun, der subapikale Ring dehnt sich meist bis zur Spitze aus und bildet dann also einen Apikalring, doch ist dies nicht durchgehend der Fall. Das Medianband der verh. kürzeren Flügel ist etwas breiter, sein Apikalrand fast gerade. Der Postocellarfleck der Mesofrons ist tiefschwarz und breiter als bei *vicina*. Der schwarze Fleck am Vorderrande des Mesonotums fehlt wie bei *vicina*.

Bolivien (Mus. Dresden: Sarampioni, 700 m, 2 ♀, 22. II., 12. III. 03, 2 ♀, II. 03; San Antonio, 1000 m, 2 ♀, 18. II. und 20. II. 03; S. Carlos, 800 m, 1 ♀, 1 ♂, 1 ?, IV. 03).

Peru (Meshagua, Urubambafl., 4 ♀, 1., 2. und 7. X., 1 ♂, 1. X. 03, Mus. Dresden).

Grallipeza suavis.

1922 *Systellapha suavis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 194¹⁾.

Panama (Barro Colorado, 1 ♀, 28. I. 29, C. H. Curran leg., Amer. Mus. N. H.).

Columbien (Magdalena Valley, El Banco, C. Allen leg., 1 ♀, Brit. Mus.).

Nordbrasilien (Para Soure Marajo¹⁾).

Peru (Meshagua, Urubambafl., 1 ♀, 1. X. 03, 1 ?, Mus. Dresden).

Grallipeza ecuadoriensis.

1922 *Systellapha ecuadoriensis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 193.

Ecuador (Guayacil).

Grallipeza pulchrifrons.

1926 *Systellapha pulchrifrons* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 267¹⁾.

1930 *Systellapha pulchrifrons* Cresson, l. c. 56 p. 321²⁾.

Costa Rica (Higuito, San Mateo²⁾; San Carlos²⁾).

Panama (Trinidad Rio¹⁾).

Columbien (Aracataca, Magdalena²⁾).

Brit. Guayana (Kalacoon, Bartika-Distrikt²⁾).

Westindien.

Grenada²⁾ (var.).

Trinidad²⁾ (var.).

Grallipeza spinuliger.

1926 *Systellapha spinuliger* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 267¹⁾.

Dominica (1¹⁾ und 2 ♂, Dr. D. Morris leg., Brit. Mus.).

Sta Lucia (Fonds St. Jacques, 1000 feet, 1 ♀, G. A. Remage leg., Brit. Mus.).

Grallipeza cantata

1926 *Systellapha cantata* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 266.
Brasilien (Boa vista do Jacquiri, Rio Teffe).

Grallipeza flavicauda.

1926 *Systellapha flavicauda* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52
p. 266.
Kleine Antillen (Montserrat).

Grallipeza placidoides.

1926 *Systellapha placidoides* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52
p. 265.

Westindien.

Castries.

Sta Lucia.

Cuba (Oriente, Banes, 1 ♂, Amer. Mus. N. H.).

Grallipeza footei.

1926 *Systellapha footei* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 266.
Dominika.

Grallipeza placida (Abb. 23, Taf. 1).

1866 *Calobata placida* Loew, Berl. Ent. Zeit. X p. 49¹⁾.

1896 *Calobata mellea* Williston, Trans. Ent. Soc. London, p. 373
pl. XII, fig. 125²⁾.

1930 *Systellapha placida* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56
p. 323³⁾.

Als einzigen Unterschied zwischen *placida* und *mellea* könnte ich anführen, daß in Willistons Abbildung das Medianband des Flügels die rm-Querader erreicht, während sie dies bei *placida* nicht tut. Doch dürfte Willistons Abbildung kaum so genau sein.

Cuba¹⁾ (Baracoa³⁾; Estacion Cent. Agr. De Cuba³⁾; Guantánama, San Carlos, Estate³⁾; Havana³⁾; Soledad, 2 ♂, 10. IV. 26, Amer. Mus.; ohne Loc., 1 ♀, Mus. Halle).

Sto Domingo (Sanchez³⁾; S. Francisco Mts.³⁾).

Haiti³⁾.

S. Vincent²⁾.

Costa Rica³⁾.

Grallipeza nebulosa.

1866 *Calobata nebulosa* Loew, Berl. Ent. Zeit. p. 108¹⁾.

1895 *Calobata nebulosa* Johnson, Proc. Ac. Nat. Sci. Philad.
p. 336²⁾.

1908 *Calobata nebulosa* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. XXXIV p. 8 pl. II fig. 10³).

1930 *Rainieria nebulosa* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 319⁴).
Georgien (1 ♂, III, 1877, Morrison leg., Mus. Wien; 2 ♂, 1 ♀, Mus. Halle).

Florida¹) (St. Augustine, Juniper Creek²); Charlotte Harbor³)).

Cuba (Cayamas⁴)).

Haiti³).

Costa Rica³).

Grallipeza baracoa.

1926 *Systellapha baracoa* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 265¹).

1930 *Systellapha baracoa* Cresson, l. c. 56 p. 318²).

Cuba (Baracoa¹); Cayamas²)).

Grallipeza amazonica.

1922 *Systellapha amazonica* Enderlein. Archiv Naturgesch. 88 A p. 192.

Brasilien (Oberes Amazonasgebiet).

Grallipeza affinis nova spec. (Abb. 27, Taf. 1).

Diese Art ist sehr ähnlich *G. pseudosimplex*. Sie unterscheidet sich wie folgt: Der Maxillarpalpus hellt sich an der Spitze bis zu gelb auf. Das 3. Fühlerglied ist nicht dunkler als die anderen. Die Mesofrons in ihrer ganzen Länge etwa gleichbreit. Auf den Flügeln ist statt des halbmondförmigen Medianbandes nur eine ganz undeutliche Bräunung zu erkennen. Mittel- und Hinterschenkel dunkelgelb, an der Basis weiß aufgehellte, auch vor der Spitze findet sich ein heller Ring. Darin ähnelt diese Art offenbar *G. amazonica*, von der sie sich aber durch glänzend schwarze Abdomen unterscheidet. Es ist sehr auffällig, daß unter den zahlreichen Exemplaren sich nur ♀♀ befinden. Vielleicht umfaßt *affinis* nur die ♀♀ einer anderen Art, aber welcher?

Brit. Guayana (Kartabo, 1 ♀, VII. 22, M. D. Haviland leg.; Essequibo Riv., Moraballi Creek, 1 ♀, 12. IX. 29, Oxf. Univ. Exp., Brit. Mus.).

Brasilien (Itaituba, Amazonas 1 ♀, Mus. Halle).

Bolivien (Mus. Dresden: Mapiri, San Carlos, 800 m, 1 ♀, Typus 21. I. 03, 3 ♀ 11. und 14. I. 03, 5 ♀ IV. 03; San Antonio, 1000 m, 5 ♀ 18., 23. und 25. II. 03; Sarampioni, 700 m, 2 ♀ II. und III. 03).

Grallipeza pseudosimplex nova spec. (Abb. 26, Taf. 1).

Diese Art paßt recht gut auf die Beschreibung von *simplex* Wied., und ich hielt sie auch zunächst dafür, aber der Vergleich des Typus zeigte, daß *simplex* nur 1 Dorsocentralenpaar besitzt und vor dem Stematikum einen schwarzen Fleck trägt. *Pseudosimplex* dagegen hat 2 Paar dc und gleichmäßig rote Mesofrons.

Stirn rostrot, Vertex braun. Über den Fühlern ist der Vorderrand der Stirn schwärzlich. 2. Fühlerglied dunkler braun als das 1. und 3. Clipeus, Rüsselspitze und die schmalen Maxillarpalpen braun mit etwas blauem Glanz. Thorax einfarbig rostrot. Abdomen schwarz mit bräunlichem Glanze, 1. Tergit gelblich, Spitze des Legrohres gelb. Beine gelb, Vorderschenkel oben mit ringförmiger Bräunung in der Mitte, auch der Apex etwas gebräunt. Vordertibia gänzlich schwarzbraun. Vordertarsus weiß, 5. Glied an der Spitze gelblich. Mittel- und Hinterschenkel mit 3 undeutlichen Ringen, die subbasal, distomedian und subapikal stehen. Mittel- und Hintertarsen bräunlich. Flügel hyalin mit deutlich begrenztem, nach dem Apex konkavem Querband in der Mitte.

Brasilien (Pebas, Amazonenstrom, 1 ?, Mus. Halle; ohne Loc. Mus. Wien 1 ♀).

Peru (Pichis, Pto Yessup, 1 ♀, I. 04; Pto Bermudez, 1 ♀, XII. 03; Meshagua, Urubambaf. 1 ♀, 7. X. 03).

Bolivien (Mus. Dresden: Sarampioni, 700 m, 1 ♂, 12. III. 03; San Antonio, 1000 m, 1 ♀, 19. II. 03, 1 ♂, 25. II. 03; San Carlos, 800 m, 4 ♀, 2. & 7. I. 03, IV. 03, Typus, 20. II. 03, 1 ♂, IV. 03).

Grallipeza cristulata.

1926 *Systellapha cristulata* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 265¹⁾.

Das von Jamaica stammende Tier mit den in der Tabelle angegebenen Merkmalen paßt gut zu Cressons Beschreibung, die aber für diese artenreiche Gattung etwas wenig ausführlich ist.

Mexiko (Cordoba¹⁾).

Jamaica (Spanish Town, 1 ♀, Juli 1911, Brit. Mus.).

Grallipeza elegans nova spec. (Abb. 20, Taf. 1).

Eine zierliche Art mit gleichmäßig bandförmiger Mesofrons.

Kopf, Clipeus, Thorax und Beine rot. Abdomen außer dem gelben 1. und den gelben Seitenrändern des 6. Tergites bräunlich. Legrohr gelb mit braunem Mittelstreif an der Basis und breitem braunem Ring vor der Spitze. Mittel- und Hinterschenkel mit braunem Subapikalring. Hinterschenkel mit gelber Basis. Vordertibia schwarz, ihre Spitze und die Tarsen außer dem etwas ver-

dickten Endglied weiß. Die etwas getrübten Flügel außer der schmalen Spitzenbräunung mit deutlicher, breiter Mittelbinde, deren apikaler Rand gerade ist.

Bolivien (Mapiri, Sarampioni, 700 m, 1 ♀, 20. II. 03, Mus. Dresden).

Grallipeza scurra.

1922 *Systellapha scurra* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 191.

Portorico.

Grallipeza auriornata nova spec.

Eine sehr leicht kenntliche Art mit 1 dc, gleichmäßig schwarzer, bandförmiger Mesofrons, gleichmäßig schwarzen Flügeln und schwarzen Beinen mit gelben Subapikalringen.

Vollkommen schwarz. Rostbraun sind die Fühler, goldgelb ein breiter subapikaler Ring auf Mittel- und Hinterschenkeln. Weißlich sind alle Metatarsi auf der Unterseite, weiß alle Pulvillen. Die Flügel sind gleichmäßig braun, werden aber nach dem Hinterrande heller, ebenso nach dem Apex. Fühlerborste sehr kurz und vereinzelt pubesciert. Kopulationsgabel sehr groß und robust.

(Loja, Dr. Ohaus leg., Mus. Dresden.)

Enderlein rechnet zu *Grallipeza* (*Systellapha*) noch

Calobata pallide fasciata.

Macquart, Dipt. exot. nouv. ou peu conn. 5. Suppl., 1850 p. 147, tab. 7 fig. 10.

Was Macquart vor sich hatte, wird sich wohl nach der mehr als dürftigen Beschreibung nie sicher feststellen lassen, zumal dem Typus auch die mittleren und hinteren Beine fehlten. M. E. wäre es das beste, *G. Loewi* End. als Synonym hierher zu setzen, da der von Enderlein nach Macquarts Abbildung gegebene Unterschied, wonach bei *Loewi* das 4. und 6. Sechstel des Flügels braun, bei *pall.* das 6. Sechstel und die äußerste Spitze braun sind, wohl keine Bedeutung hat.

Südamerika.

Calosphen novum genus.

Gattungstypus: *Tanypoda strophium* Enderl.

Zwischen *Poecilotylus* und *Rainieria* stehend.

Die Gattung hat gemeinsam mit *Poecilotylus* den rundlichen, nicht oder kaum verlängerten Kopf, die im Vorderteile stark gerundete Mesofrons, die in diesem Teile gleichfalls höckerförmig über die übrige Stirn erhoben erscheint. Gemeinsam mit *Rainieria* (*Lamprorainieria*) sind die kurze Analzelle, der längliche Thorax,

der etwas länger als hoch ist, die nackte Fühlerborste und das Fehlen der 2. Frontalborste.

Die Färbung ist bunt, Thorax rot oder schwarzbraun mit ähnlichen gelben Tomentzeichnungen wie bei *Poecilotylus*. Flügel bei allen Arten mit einem medianen Querband, das einen nach der Spitze zu offenen Winkel bildet.

Verbreitung Neotropische Region, Andengebiet von Bolivien bis Venezuela.

Tabelle:

- | | | |
|-------|--|-----------------------------|
| 1 (2) | 1. Hinterrandzelle geschlossen, Körperfarbe rotgelb | |
| | | <i>princeps</i> (Schin.). |
| 2 (1) | 1. Hinterrandzelle offen. Körperfarbe dunkel. | |
| 3 (4) | Thorax mit schokoladenbraunem Toment und gelben Tomentzeichnungen | <i>strophium</i> (End.). |
| 4 (3) | Thorax blauschwarz. | |
| 5 (8) | Vordertarsus vollkommen weiß, ohne schwarze Glieder. | |
| 6 (7) | Pleuren rostrot | <i>pleuralis</i> (Cress.). |
| 7 (6) | Pleuren in der Färbung vom Mesonotum nicht verschieden. Mit 2 gelben Tomentbändern | <i>auristrigatus</i> n. sp. |
| 8 (5) | 3 Endglieder des Vordertarsus schwarz | <i>meridionalis</i> n. sp. |

Calosphen strophium (Abb. 1, Taf. 4).

1922 *Tanyoda strophium* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 203¹⁾.

Columbien (Cordillere, tierra caliente¹⁾).

Venezuela (1 ♂, Mus. Wien).

Calosphen princeps.

1868 *Calobata princeps* Schiner, Reise Freg. Novara, Zool. Dipt. p. 251.

Nach dem stark defekten Tier im Mus. Wien kann ich leider keine ausführliche Beschreibung geben. Die Art ist aber von allen anderen durch die am Ende vereinigten r_{4+5} und m und den gelben Thorax leicht zu unterscheiden.

Venezuela (1 ?, Lindig 1864, Mus. Wien).

Calosphen pleuralis (Abb. 6, Taf. 4).

1930 *Rainieria pleuralis* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 4 p. 321¹⁾.

Bei dem Tier des Amer. Mus. sind 3 Glieder der Hintertarsen weiß, da aber die gesamte übrige Beschreibung stimmt und das Tier vom selben Fundort stammt, dürfte es sich wohl um dieselbe Art handeln.

Columbien (Vista Nieve, San Lorenzo Berge¹) und 1 ♀,
20. XII. 22 H. C. Viereck leg., Amer. Mus. N. H.).

Calosphen meridionalis nova spec.

Ähnlich pleuralis, aber die Pleuren vom Metanotum nicht verschieden, 3 Endglieder des Vordertarsus schwarz, nur der Hintermetatarsus auf der Unterseite weißlich.

Kopf, Thorax und Abdomen schwarzbraun, glänzend. Fühler rostgelb, Parafrontalia vorn gelblich. Mesofrons gleichmäßig tief samtenschwarz. Schenkel und Vorderhüften gelb. Vorderschenkel nach dem Ende zu braun werdend. Vordertibien schwarz. Vordertarsus außer 3 schwarzen Endgliedern weiß. Hintercoxen schwarzbraun. Hintere Schenkel mit sehr blaßbraunem, breitem Subbasalring und kräftig braunem, breitem Distomedian- und schmalem Subapikalring. Mittel- und Hinterschienen und -tarsen gelbbraun. Hintermetatarsus unterseits weißlich. Flügel trüb hyalin, braun (recht kräftig) ist ein breiter Spitzensaum (basalwärts konkav gerandet) und ein breites Medianband, zwischen rm- und mcu-Quader, das apikalwärts stark konkav ist.

Bolivien (1 ♂, Mus. Halle).

Calosphen auristrigatus nova spec.

Kopf glänzend schwarz, Mesofrons tief samtenschwarz, mit silbrigem Querband am Stemmatikum. Parafrontalia (besonders unten) rotgelb, ebenso die Fühler. Untergesicht, Palpen und Rüsselende schwarz, Rüssel rotgelb. Thorax bräunlich-schwarz, glänzend. Thoraxrücken mit 2 nicht sehr deutlichen messinggelben Tomentbändern an der Seite. Pleuren mit 2 ebensolchen, aber sehr lebhaften Tomentbändern, vom Vorderrande der Flügelwurzel nach der Mittelhüfte, und von der Haltere auf die Hinterhüfte. Beine und Vordercoxa rotgelb. Endhälfte der Vorderschenkel und deren Tibien schwarz, Vordertarsus vollkommen weiß. Hintere Hüften bräunlich schwarz, Schenkel mit undeutlichem Subbasal- und Distomedianring und noch undeutlicheren Subapikalringen. Mittel- und Hintertarsen bräunlich fahlgelb, nur Hintermetatarsus unterseits etwas goldgelb tomentiert. Flügel gelblich hyalin, Spitzenbräunung breit, aber schwach, 1 deutliches Medianband in Form eines apikalwärts offenen Winkels.

Bolivien (Mapiri, S. Carlos, 1 ♀, 800 m, Mus. Dresden).

Parasphen.

1922 *Parasphen* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 226 (G. T. *P. amazonicus* Enderl.).

Lange Anzelle, beiderseitig lang behaarte Fühlerborste, Fehlen der Postvertikalen wie bei *Ptilosphen*. Verschieden durch

die wie bei *Scipopus* gleichmäßig samtgelbe Stirn, auf der einzelne Platten kaum zu unterscheiden sind, glänzend sind nur die Epicephala und Paracephala. Äußere und hintere innere Vertikalborsten kräftig, vordere Vertikalborsten und die beiden Frontalborsten fein härchenartig, am feinsten ist die obere Frontalborste. Dorsocentralborsten fehlen. Der letzte Costalabschnitt ist etwa $\frac{1}{3}$ der Endstrecke von m.

Verbreitung Neotropisch (Guayanischer Distrikt).

Tabelle.

- 1 (2) Hintere Schenkel dunkelbraun, Flügel mit deutlicher, breiter Querbindenzeichnung, Thoraxrücken ohne silberweiße Zeichnung *P. amazonicus* Enderl.
 2 (1) Hintere Schenkel gelblich, Flügel mit nur schwach angelegter Querbindenzeichnung, Thoraxrücken mit silberweißer Quer- und Längslinienzeichnung *P. frontalis* Cress.

Parasphen amazonicus.

1922 *Parasphen amazonicus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 226¹⁾.

Brasilien (Oberer Amazonas¹⁾); Pebas 1 ♀ + Teffe 1 ♂, Mus. Halle; Amazonas, 66. 53; 1 ♂ 2 ♀, H. W. Bates leg., Brit. Mus.).

Parasphen frontalis.

?1805 *Calobata rufipes* Fabricius, Syst. Antl. p. 261.

1930 *Parasphen frontalis* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56, 4. p. 336¹⁾.

Ich halte es für sehr wahrscheinlich, daß diese Art mit *Calobata rufipes* identisch ist.

British Guayana (Kartabo, Bartica Distrikt¹⁾; Kamakusa¹⁾; Brit. Mus.: Canister Falls, 1 ♂ Nov. 1919. Abraham Coll.; Kartabo, 1 ♂♀ VI. 1922 M. D. Haviland leg.; Essequibo R., Moraballi Creek, 2 ♂ 1 ♀, 1. XI., 19. IX. + 11. XI. 1929, Oxford Univ. Exped.).

Brasilien (Pará, 1 ♂, H. W. Bates leg., Brit. Mus.).

Ptilosphen.

1922 *Ptilosphen* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 222 (G. T. *Calobata insignis* Wied.).

1930 *Ptilosphen* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 354.

Kopf kuglig, Mesofrons und Frontalia vollkommen gleichmäßig samtartig tomentiert, voneinander nicht zu unterscheiden, pvt meist fehlend, stets nur 1 Frontalborste. Fühlerborste lang behaart. Thorax länglich, 1 dc., Zinken der Kopulationsgabel mit

1 kurzen oder ohne Basalanhang. Analzelle lang, 3. Costalabschnitt lang.

Mittelgroße bis große Arten, von blauer oder roter Körperfarbe, Flügel hyalin, ursprünglich mit 3 braunen Querbinden, doch ist die subbasale Binde meist verschwunden.

Verbreitung Neotropische Region, brasilianische und mittelamerikanische Subregion. Als nördlichster Punkt ist bis jetzt Costa Rica bekannt.

Tabelle.

- 1 (4) Postvertikalborsten vorhanden.
- 2 (3) Hinterschapel nur ganz an der Basis rot, sonst schwarz mit 1 weißen Distomedianring. Mittelschenkel an der Basis kaum merklich oder nicht rötlich
leucomelas (Walk.).
- 3 (2) Apikalwärts vom weißen Distomedianring ist der Hinterschapel schwarz, basalwärts nach einem schmalen schwärzlichen Saum rot. Mittelschenkel in der Basalhälfte rot
varipes (Walk.).
- 4 (1) Postvertikalborsten fehlen.
- 5 (19) Thorax rot.
- 6 (9) Das samtartige Toment der Mesofrons ist rot.
- 7 (8) Große, robuste Art. Femora nur mit sehr undeutlichen Ringen, fast einfarbig rotgelb
ochraceus End.
- 8 (7) Kleinere, schlankere Art, Femora rot, mit sehr deutlichen weißen, braun gesäumten Basal- und Distomedianringen
rufifrons End.
- 9 (6) Das samtartige Toment der Mesofrons ist schwarz.
- 10 (14) Vordertarsus völlig weiß.
- 12 (13) Der Spitzenteil der hinteren Schenkel ist vom weißen Distomedianring ab gleichmäßig dunkelbraun. Der Zwischenraum zwischen den Kopulationsgabelzinken wird oben durch deren Basalanhang nicht abgeschlossen (vgl. Abb. 11, Taf. 4)
dubius n. sp.
- 13 (12) Der Spitzenteil der hinteren Schenkel ist, von einem braunen Saum des Distomedianringes abgesehen, gelblich wie der übrige Teil des Schenkels. Der zwischen den Kopulationsgabelzinken liegende Zwischenraum wird oben durch deren Basalanhänge vollständig abgeschlossen (Abb. 12, Taf. 4)
insignis (Wied.).
- 14 (10) 2-3 Endglieder des Vordertarsus schwarz.
- 15 (16) Der weiße Basalring der Hinterschapel nimmt fast $\frac{1}{3}$ der Schenkellänge ein
albibasis End.
- 16 (15) Der weiße Basalring des Hinterschenkels kaum länger als die Schenkelbreite.

- 17 (18) 3 Endglieder des Vordertarsus schwarz. Parafrontalia gelb, Mesofrons an der breitesten Stelle von halber Stirnbreite
viriolatus End.
- 18 (17) 2 Endglieder des Vordertarsus schwarz. Parafrontalia dunkelrotbraun. Mesofrons an der breitesten Stelle breiter als die halbe Stirnbreite
cyaneiventris (Macq.).
- 19 (5) Thorax blauschwarz.
- 20 (21) 2. und 3. Abdominaltergit blaß bräunlichgelb
tetrastigma Schin. ♀ (= *cinctiventris* End.).
- 21 (20) Abdomen einfarbig blauschwarz.
- 22 (27) Vorderschenkel einfarbig braun.
- 23 (24) Vordertarsen gänzlich weiß . *comis* Cress.
- 24 (23) Die Endglieder des Vordertarsus braun.
- 25 (26) Am Vordertarsus Glied 1-3 weiß . *gentilis* Cress.
- 26 (25) Am Vordertarsus Glied 1 und die Basalhälfte des 2. weiß
facetus End.
- 27 (22) Vorderschenkel an der Basis gelb.
- 28 (33) Der ganze Vordertarsus weiß.
- 29 (30) Flügel hyalin, in der Apikalhälfte mit 4 Punkten
tetrastigma (Schin.).
- 30 (29) Flügel hyalin mit 2-3 braunen Querbinden.
- 31 (32) Flügel hyalin, 1 breites irreguläres Mittel-, 1 schmales Subapikalband, manchmal Spuren eines 3. Bandes proximal der rm-Querader . *conveniens* (Wulp).
- 32 (31) Flügel hyalin an der Basis, bräunlich an der Spitze, eine bräunliche Wolke in der Mitte zwischen rm- und meuc-Querader . *enderleini* Cress.
- 33 (28) Nur der Vordermetatarsus weiß . *mimicus* Cress.

Ptilosphen insignis (Abb. 12, Taf. 3).

1830 *Calobata insignis* Wiedemann, Auss. zweifl. Ins. II p. 533.

1886 *Calobata nigrifrons* Bigot, Ann. Soc. Ent. France. (6) VI p. 374.

1922 *Ptilosphen insignis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 24.

Ich kann zwischen den Beschreibungen der angeführten Arten keinen Unterschied finden. Auch der von Enderlein in seiner Tabelle gegebene, wonach sich bei *nigrifrons* der weiße Basalring etwas hinter der Basis befinden soll, bei *insignis* aber an der Basis, trifft nicht zu, denn Wiedemann sagt ausdrücklich: „Wurzel der hinteren Schenkel, oder genau genommen eine Binde ganz dicht hinter der Wurzel . . . gelblichweiß.“

Brit. Guayana (Essequibo Riv., Moraballi Creek, 4 ♂: 6., 30. X.; 4. XI.; 13. VIII. 29. 9 ♀: 6., 9., 15., 19., 22. IX.; 23., 26., 30. VIII. 29 Brit. Mus.). 1 ?, 1 ♀, Kartabo, VI.-VII. 22, M. D.

Haviland leg. Brit. Mus., 20. V., 12. II., 11. III 3 ♂ Curran Coll. Amer. Mus.).

Trinidad (1 ?, 29. V. 24 L. E. Cheesman leg. Brit. Mus.).

Peru (Mus. Dresden: Pachitea-Mündung, 150 m, 5.-22. XI. 03 7 ♂, 2 ♀, 1 ?; Ucayali, Unini, 19. X. 03, 1 ♂).

Brasilien (S. Gabriel, Rio Negro, Frey 1927; Mus. Halle: Maues, 1 ♂; Coary, 1 ♂; Minas Geraes, 3 ♂, Fruhstorfer leg., ohne Loc. 2 ♀ 1 ♂, Mus. Wien).

Bolivien (Yungas de la Paz, 1 ♀ Mus. Dahlem).

Das von Enderlein aus Columbien gemeldete Tier ist eine *Grallomyia*.

Ptilosphen dubius nova spec. (Abb. 6, Taf. 2, u. 11, Taf. 3).

Ich halte es für möglich, daß es diese Art ist, die von Enderlein als *Pt. nigrifrons* Big. bestimmt wurde, doch unterscheidet sich *dubius* durch den gleichmäßig dunkelbraunen Spitzenteil der hinteren Schenkel von *nigrifrons* ebensowohl wie von *insignis*. Der Stamm der Kopulationsgabel geht ganz allmählich in die Zinken über, der Raum zwischen diesen wird hinten von deren Basalanhängen nicht abgeschlossen. Am Penis ist bei *dubius* der freie Teil kürzer, bei *insignis* länger als Theca + Glans¹⁾.

Bolivien (Mus. Dresden: Mapiri: Sarampioni, 700 m, 1 ♀ I., 1 ♀ 22. II., 1 ♀ 18. III. 03; S. Ernesto, 800 m, 28. III. 03. 1 ♂; S. Antonio, 1000 m, 1 ? 23. II. 03; S. Carlos, 800 m, 7. I. 1903 1 ♀).

Peru (Chanchamayo, 9. I. 1 ♂, 14. I. 04 1 ♂; Urubambafluß, Umahuankilia, 11. IX. 1 ♀, 12. IX. 03 1 ♀).

Ptilosphen cyaneiventris (Abb. 13, Taf. 3, und 9, Taf. 2).

1846 *Calobata cyaneiventris* Macquart, Dipt. exot. nouv. ou peu conn. Suppl. I, p. 215 tab. 19 fig. 5¹⁾.

1886 *Calobata callichroma* Bigot, Ann. Soc. Ent. France, 6. sér. VI. p. 373²⁾.

1890 *Calobata callichroma* van der Wulp, Biologia Centr. Amer., Dipt. II. p. 375³⁾ tab. IX. fig. 30.

1922 *Ptilosphen cyaneiventris* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 224⁴⁾.

1930 *Ptilosphen cyaneiventris* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 346⁵⁾.

Mexiko (Atoyac in Vera Cruz³⁾; Teapa in Tabasco³⁾; Cordoba³⁾).

¹⁾ Über die Kopulationsorgane der Tyliden vgl. meine Arbeit in Zool. Anz. 107, S. 67-76.

- Honduras (Puerto Castillo⁵); Corocito⁵); Sangrelaya⁵)).
 Guatemala (Antigua⁵); Caco, Trece Aguas⁵); Alta Vera Paz⁵); La Providencia, Obispo⁵)).
 Costa Rica (Crillo⁵); S. Carlos⁵); Zarzero⁵); Higuito, San Mateo⁵); Orotine⁵); Caché³)).
 Panama (Alhajuela⁵); Port Bello⁵); Trinidad Rio⁵); Barro Colorado⁵); von derselben Loc. im Amer. Mus. N. H.: 4 ♂ 23., 24. XII. 28, 5. I. 29, 30. XI. 30; 4 ♀: 21. XII. 28, 3., 8. XI. 29, 30. XI. 30).
 Columbien (Aracataca, Magdalena⁵); Cordillere, tierra caliente⁴); Bogota⁴); 1 ♀ Hac. Pehlke, Mus. Stettin; 1 ? Cartagena, 1. I. 21, Amer. Mus. N. H.).
 Venezuela (ohne Loc.: 1 ♂ 1 ?, Mus. Halle; 3 ♂ 2 ♀ Lindig 1864, Mus. Wien).
 Brasilien (Pará⁴)).

Ptilosphen albibasis.

- 1922 *Ptilosphen albibasis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 224.
 Mexiko (Oaxaka).

Ptilosphen rufifrons.

- 1922 *Ptilosphen rufifrons* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 224¹).
 Panama (Barro Colorado, Canalzone, 7 ♂ 23., 24. XII. 28, 2 ♀ 9. I., 16. II. 29, Curran leg. Amer. Mus. N. H.).
 Columbien (Cordilliere, Tierra caliente¹)).

Ptilosphen viriolatus (Abb. 10, Fig. 3).

- 1922 *Ptilosphen viriolatus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 224¹).
 1932 *Ptilosphen cyaneiventris* Czerny, Stett. Ent. Zeitschrift p. 285²).
 Guatemala (Tumbador¹)).
 Costa Rica (Farm la Caja, 8 km westl. San José²); ohne Loc. 2 ♂ Mus. Stettin; 3 ♂ Mus. Wien).
 Venezuela (Porto Cabello²)).

Ptilosphen ochraceus.

- 1922 *Ptilosphen ochraceus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 225¹).
 Brasilien (Pará¹); Maues, Amazonenstrom, 6 ♀ Mus. Halle).

Ptilosphen conveniens.

1890 *Calobata conveniens* van der Wulp, Biologia Centr. Amer. Dipt. II p. 373¹⁾.

1930 *Ptilosphen conveniens* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 348¹⁾.

Die von Enderlein 1922 als *Pt. conveniens* Wulp bezeichneten Tiere sind sicherlich *comis* Cress.

Panama (Bugabe¹⁾).

Costa Rica (Higuito, San Mateo²⁾).

Ptilosphen comis.

1930 *Ptilosphen comis* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 347¹⁾.

?1922 *Ptilosphen conveniens* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 225²⁾.

Brit. Guayana (Kamakusa¹⁾).

Brasilien (Pebas, 1 ♂♀, Nov., Dez. 1906, M. de Mathan leg., Mus. Stettin, 1 ♀, Mus. Halle; Coary, 1 ♂, 2 ♀, Mus. Halle; Itaituba 1 ♂, 2 ♀, Mus. Halle; Bahia²⁾; Oberer Amazonas²⁾).

Peru (Pichis, Pto. Bermudez, 1 ♀ XII. 03; Meshagua, Urubambaf., 1 ♀ 8. 10. 03, Mus. Dresden).

Bolivien (Mapiri, S. Carlos, 800 m, 4 ♀, 2 ♂ 2.-20. I. 03; S. Antonio, 1000 m, 20.-23. II. 03 4 ♀; Sarampioni, 7000 m, 4 ♀ 2. II.-6. III. 03; Yungas v. Coroico, 1000 m, 4.-14. I. 07, 2 ♀).

Ptilosphen enderleini (Abb. 8, Taf. 2).

1930 *Ptilosphen enderleini* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 4 p. 346¹⁾.

Bei dem Tier v. Pto. Bermudez (Mus. Dresden) sind die Erzstreifen des Thoraxrückens sehr scharf ausgeprägt, der mittlere Flügelfleck nur schwach angedeutet, bei dem von Pichis-Weg sind die Erzstreifen dagegen wenig deutlich, der Flügelfleck aber recht scharf begrenzt und kräftig gefärbt.

Brasilien (Amazonas, 66. 53, 2 ♂, 1 ♀ H. W. Bates leg. Brit. Mus.; Coary, 1 ♀ Mus. Halle; Fonteboa, Rio Negro, 1 ♀ Mus. Halle).

Peru (Puerto Bermudez, Rio Pichis¹⁾ und 1 ♀, 1 ? XII. 03, Mus. Dresden; Pichis-Weg, 1 ♀ 2. I. 04, Mus. Dresden).

Ptilosphen gentilis (Abb. 11, Taf. 2).

1930 *Ptilosphen gentilis* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 4 p. 348¹⁾.

Costa Rica (San Carlos¹⁾); ohne Loc. 1 ♂♀, Mus. Dresden).

Ecuador (Balzapamba, R. Haensch 2 ♂, Mus. Stettin).
 Gorgona-Ins. (2.59 N, 78.20 W, 1 ♂♀, 2 ? Juli 24,
 L. E. Cheesman leg., Brit. Mus.).

Ptilosphen mimicus.

1930 *Ptilosphen mimicus* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 4
 p. 348.
 Peru (Pichis- & Perene Valleys).

Ptilosphen tetrastigma (Abb. 15, Taf. 3).

1868 *Calobata tetrastigma* Schiner, Reise Freg. Novara, Zool.,
 Dipt., p. 252.
 1922 *Ptilosphen tetrastigma* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A
 p. 225¹⁾.
 1922 *Ptilosphen cinctiventris* Enderlein, l. c. p. 225²⁾.
 1927 *Ptilosphen tetrastigma* Frey, Notulae Entomologicae 7
 p. 72³⁾.
 1930 *Ptilosphen tetrastigma* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 4
 p. 348⁴⁾.
 1932 *Grallomyia tarsata* Czerny p. pt., Stett. Ent. Zeitschr. p. 284⁵⁾.

Da alle bisher bekannt gewordenen Exemplare von *tetrastigma* ♂, alle von *cinctiventris* ♀ sind, und die beiden „Arten“ sich außer dem in der Tabelle angegebenen Merkmale in Nichts unterscheiden, so ist es wohl sicher, das sie als ♂ und ♀ derselben Art anzusehen sind. In der Gestalt der Kopulationsgabel steht diese Art innerhalb von *Ptilosphen* ganz allein: sie besteht aus 2 langen, dünnen Spangen, die nur durch einen kurzen Basalteil untereinander und mit dem Abdomen verbunden sind.

Columbien (Cordillere, tierra caliente²⁾).

Venezuela (5 ♂, 2 ♀ Lindig, 1864, Mus. Wien).

? Peru (Roque³⁾).

Bolivien (Mapiri, Sarampioni, 700 m, 12. 5. 07 1 ♀ Mus. Dresden).

Brasilien (Sta. Catharina⁵⁾; Taracua, Rio Uanpes³⁾; Manaos³⁾;
 Santos, 1 ♀ Mus. Halle, Rio de Janeiro, Aug., S. W. Williston
 leg. 1 ♀ Amer. Mus. N. H.).

Ptilosphen facetus.

1922 *Ptilosphen facetus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5
 p. 225.
 Ecuador (Balzapamba).

Ptilosphen varipes.

1856 *Calobata varipes* Walker, Ins. Saunders. Vol. I, Diptera, p. 392.

Pvt fehlen. Flügel vollkommen zeichnungslos.

Kopf mit den Mundteilen stahlblau, Mesofrons schwarz, Fühler gelb, Spitze und oberer Rand des 3. Gliedes braun. Die Außenecken der Parafrons, jederseits oberhalb der Fühlerwurzel gelbbrot aufgehellt, allmählich in stahlblau übergehend. Thorax einfarbig stahlblau, glänzend, Rückenschild etwas bräunlich schimmernd, mit weißlichem Reif. Hypopleuralborsten gelb. Abdomen stahlblau, weiß bereift, 2. und 3. Segment braun in der Mitte. Bauchhaut gelb. Vorderbeine schwarzbraun, Basalhälfte des Schenkels in rötlich übergehend. Vordertarsen weiß. $\frac{2}{3}$ des Mittelschenkels an der Basis rotgelb, Spitzendrittel schwarzbraun. Tibien und Tarsen rotbraun. Hinterbeine ebenso, aber im schwarzbraunen Teil des Schenkels befindet sich ein weißer Distomedianring. Hintertarsen weiß. Flügel zeichnungslos, sehr leicht gelblich getönt. An der Analzelle ist $cu_2 + an = cu_2$.

Brasilien (ohne Loc. 8 ♂, 4 ♀. Wahrscheinlich aus dem guayan. Distrikt).

2 ♀ im Museum Halle unterscheiden sich nur dadurch, daß die Mittelschenkel dieselben weißen Distomedianringe haben wie die Hinterschenkel, ich nenne sie daher

var. *aequifemur* nova.

Venezuela (Merida 2 ♀).

Ptilosphen leucomelas.

1856 *Calobata leucomelas* Walker, Ins. Saunders., I., Dipt., p. 392.
1922 *Grallomyia leucomelas* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 218.

Postvertikalen vorhanden, nur 1 Frontalborste. Sehr nahe verwandt mit *varipes*.

Kopf glänzend, Mesofrons tief samtschwarz; gelb sind die Fühler und die den Augen anliegenden unteren Ecken der Mesofrons. Schwarzbraun ist der obere und der vordere Rand des 3. Fühlergliedes. Thoraxrücken schwarzbraun tomentiert, vorn blauschwarz glänzend. Vor der Quernaht jederseits eine konkav nach außen gebogene gelbe Tomentlinie, die vorn in der Mitte zwischen Quernaht und Thoraxrücken endet. Hinter der Quernaht wird jede dieser Längslinien durch 2 fortgesetzt, eine breite äußere und eine schmale innere. Alle diese Tomentlinien erscheinen wegen der durchschimmernden Blaufärbung des Thoraxrückens grünlich. Pleuren stahlblau glänzend mit 2 silberweißen Querbinden, von den

Notopleuralborsten nach der Mittelhüfte bzw. von der Flügelwurzel nach der Hinterhüfte. Die 2. dieser Querbinden mehr gelblich. Auch das Metanotum gelblich tomentiert. Beine schwarzbraun, Hinterschenkel mit ziemlich breitem Basal- und Distomedianring. Mittelschenkel an der Basis kaum merklich oder nicht aufgeheilt. Vorder- und Hintertarsus glänzend weiß. Flügel gelblich, ohne Zeichnung.

Brasilien (Nova Friburgo 1 ♂, Mus. Halle) ohne Loc. 3 ♂, 4 ♀ Mus. Wien).

Zu *Ptilosphen* gehört vermutlich auch noch *Calobata fulva* Walker, 1849 List. Dipt. Brit. Mus. p. 1050, von Para. Wahrscheinlich ist sie ähnlich *Pt. ochraceus* Enderl., sie würde sich aber durch schwarzen Rüssel und Palpen (bei *ochraceus* gelb) und längeres 3. Fühlerglied (*fulva*: 3 mal so lang wie das 2., *ochraceus* noch nicht 2 mal so lang wie das 2.) unterscheiden. Auch scheinen die Vordertarsen schwarz zu sein.

Scipopus.

1922 *Scipopus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 208 (G. T.: *Calobata erythrocephala* Fab.).

Kopf rundlich, Stirn gleichmäßig gelbrot tomentiert, so daß die einzelnen Platten kaum oder überhaupt nicht zu unterscheiden sind, nur die Para- und bisweilen die Epicephala glänzend. Kopfborsten vollzählig. Fühlerborste nackt. 1 dc. Zinken der Kopulationsgabel stets mit kurzem Basalanhang. Analzelle und dritter Costalabschnitt kurz.

Mittelgroße bis große Arten von einfarbig dunkler Färbung (außer dem roten Kopf). Auch die Flügel einfarbig rauchbraun oder mit hyaliner Tropfenzeichnung.

Ich kann *Phaeopterina* Frey nur als Untergattung ansehen, da sie sich nur durch das Fehlen der pvt unterscheidet (verlängerter Thorax kommt auch bei *Sc. gorgonae* n. sp. und *Sc. brevifurca* End. mit pvt vor). Es kommen aber fast in allen Gattungen Arten vor, die sich in bezug auf die pvt von den übrigen Arten der betreffenden Gattung unterscheiden.

Verbreitung In der neotropischen Region, von Blumenau und Prov. Sara im Süden bis Cordoba (Mexiko) im Norden.

Tabelle.

1 (4) Postvertikalborsten fehlen	<i>Sg. Phaeopterina</i> .
2 (3) Flügel einfarbig rauchbraun	<i>heteropus</i> Frey.
3 (2) Flügel braun mit großen hyalinen Tropfen	<i>sexguttatus</i> End.
4 (1) Postvertikalborsten vorhanden	<i>Sg. Scipopus</i> s. str.

- 5 (8) Mittel- und Hinterschenkel nicht einfarbig braun.
- 6 (7) Mittel- und Hinterschenkel mit gelbem Subapikalring
compeditus n. sp.
- 7 (6) Mittel- und Hinterschenkel gelb, ihr Enddrittel schwarz
? *pleuritica* Johns.
- 8 (5) Mittel- und Hinterschenkel einfarbig braun.
- 9 (18) 1. Vordertarsenglied braun oder schwarz, nicht gelb oder weiß.
- 10 (11) Epicephala nicht glänzend, sondern samtartig, gelbrot
erythrocephalus (Fab.).
- 11 (10) Epicephala glänzend, wie poliert.
- 12 (13) Paracephala jederseits zu einem sehr deutlichen Höcker ausgebildet
belzebul (Schin.).
- 13 (12) Paracephala etwas gewölbt, aber keinen Höcker bildend.
- 14 (15) Paracephala rein gelb, ebenso die Epicephala
cartaboensis Cress.
- 15 (14) Paracephala tief schwarz, ebenso die Epicephala.
- 16 (17) Thorax kurz und breit
frit Cress.
- 17 (16) Thorax lang und schmal
brevifurca End.
- 18 (9) 1. Vordertarsenglied mindestens in der Mitte gelb oder weiß.
- 19 (22) Epicephala nicht glänzend, sondern samtartig.
- 20 (21) Mesonotum mit scharf begrenzter gelber Medianlinie
striatithorax n. sp.
- 21 (20) Mesonotum ohne gelbe Medianlinie
diversus (Schin.).
- 22 (19) Epicephala glänzend, wie poliert.
- 23 (24) Mesonotum jederseits durch eine leuchtend messinggelbe Tomentlinie von den Pleuren abgesetzt. Unterrand der Mesopleure mit ebenso gefärbtem breitem Saum
lateralis n. sp.
- 24 (23) Ohne die erwähnten gelben Tomentlinien.
- 25 (26) Epicephala rein gelb, Clipeus mit blauem Glanze. Mesonotum braun, ganz am Vorderrande mit gelblicher Medianfärbung. Enden der Kopulationsgabel nach rückwärts gekrümmt
furcifer n. sp.
- 26 (25) Epicephala schwärzlich, Enden der Kopulationsgabel grade.
- 27 (28) Epicephala tief schwarz. Nur unterseits ist die Basalhälfte des Hintermetatarsus weiß. Mesonotum matt blauschwarz
bolivianus n. sp.
- 28 (27) Epicephala heller. Hintermetatarsus außer an der Spitze vollkommen weiß. Mesonotum blauglänzend oder matt schwarzbraun.
- 29 (30) Mesonotum matt schwarzbraun
calocephalus (Big.).

- 30 (29) Mesonotum nicht gleichmäßig matt schwarzbraun.
 31 (34) Mesonotum mit blauglänzender Mittelstrieme, Clipeus glänzend schwarz.
 32 (33) Hintermetatarsus schwarz *nigripennis* (Hendel).
 33 (32) Hintermetatarsus weiß *limbativertex* End.
 34 (31) Mesonotum gleichmäßig blau glänzend, nur mit schwarzem Tomentfleck an jeder Seite. Clipeus gelb mit bläulichem Glanze *chalybeus* n. sp.

In der Tabelle fehlt

Scipopus melaneuris Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 271 (Dominica), der sich durch helle Flügelfärbung, in der nur die Längsadern braun gesäumt sind, auszeichnet. Über *manifestus* und *pleuritica* vgl. im nächsten Heft.

Scipopus s. str.

Postvertikalborsten vorhanden. Flügel stets einfarbig braun.

Scipopus erythrocephalus
(Abb. 17, Taf. 2, und 33, 34, Taf. 3).

- 1805 *Calobata erythrocephala* Fabricius, Syst. Antl. p. 260.
 1830 *Calobata erythrocephala* Wiedemann, Auss. Zweifl. Ins. II p. 532¹⁾.
 1830 *Neria hottentota* Rob.-Desv., Myodaires p. 737 (Syn. nach Enderlein).
 1833 *Micropeza loripes* Perty, Delect. anim. art. in Brasil. Coll. p. 188, tab. XXXVII. f. 12²⁾.
 1922 *Scipopus penicillus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 211⁵⁾.
 1930 *Scipopus erythrocephala* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 325³⁾.
 1927 *Scipopus penicillus* Frey, Notulae Entomologicae p. 74⁴⁾.

Der Vergleich des Enderleinschen Materials im Museum Berlin bestätigte die Cressonsche Ansicht, wonach *penicillus* End. identisch mit *erythrocephalus* Fab. ist. Unter den von Enderlein als *erythrocephala* publizierten Stücken befand sich nur ein wirklich zu dieser Art gehöriges Tier: Wiedemanns „Typus“, die anderen gehören zu *cartaboensis* Cress. Man wird auch gut tun, die Fundorte anderer, älterer Autoren, besonders wenn sie aus anderen geographischen Distrikten stammen, nicht zu verwenden. Dasselbe gilt für andere der untereinander so ähnlichen Arten dieser Gattung. Perty's Art ist nach Beschreibung und Abbildung sicher ein *Scipopus*. Die Synonymie zu *erythrocephalus* Fab. ist auch nach der Verbreitung wahrscheinlich.

P a n a m a (Patilla Pt., Canalzone. 1. II. 29, 2 ♀ C. H. Curran leg. ;

Barro Colorado, Canalzone, 2 ♀, 4. I. und 15. II. 29, Curran leg. Amer. Mus. N. H.).

Venezuela (Rio Mato, Cauradistrikt³⁾).

Brit. Guayana (West bank, Demerara River³⁾; Bartica³⁾; Kartabo³⁾ und 1 ♀ IX. 22, Haviland leg.; 1 ♂ Berbice, 29. VIII. 1923, H. E. Box leg.; Essequibo Riv., Moraballi Creek, 1 ♀ 4. XI. 29, Oxf. Univ. Exp., alle im Brit. Mus.).

Holl. Guayana (1 ♂ Mus. Wien).

Brasilien (S. Gabriel, Rio Negro⁴⁾; Para⁵⁾; Provinz Piauhy²⁾).

Bolivien (Provinz Sara⁵⁾).

Ecuador (Sarayaca, 1 ♀, Mus. Halle).

Scipopus cartaboensis (Abb. 14, Taf. 2).

1922 *Scipopus erythrocephalus* Enderlein. p. pt., Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 326.

1926 *Scipopus cartaboensis* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 270¹⁾.

1930 *Scipopus cartaboensis* Cresson, l. c. 56 p. 326²⁾.

1932 *Scipopus erythrocephalus* Czerny, Stett. Ent. Zeitschr. p. 285.

Über *erythrocephalus* End. siehe die vorhergehende Art.

Venezuela (1 ♀ Lindig 1864, Mus. Wien).

Brit. Guayana (Kamakusa²⁾; Kartabo, Bartika Distrikt¹⁾, und 2 ♀, VIII. 22 M. D. Haviland leg., Brit. Mus.).

Holl. Guayana (1 ♀ Paramaribo, coll. Michaelis, Mus. Halle).

Brasilien (Maués, 1 ♀; Fonteboa, Rio Negro, 1 ♀; ohne Loc., 2 ♀, alle Mus. Halle; Oberer Para, 1 ? Mus. Naumburg).

Ecuador (Sarayaca, 1 ♀, Mus. Halle).

Scipopus belzebul (Abb. 32, Taf. 3 und 20, Taf. 2).

1868 *Calobata belzebul* Schiner, Reise Freg. Novara, Zool., Dipt. p. 251.

1922 *Scipopus belzebul* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 210¹⁾.

1927 *Scipopus belzebul* Frey, Notulae Entomologicae 7 p. 74²⁾.

1930 *Scipopus belzebul* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56, p. 327³⁾.

Die beiden Tiere aus Panama (s. u.) wurden von Curran als *Sc. belzebul* bezeichnet, und auch ich kann sie nur zu dieser Art rechnen. Doch unterscheiden sie sich deutlich von allen anderen mir vorliegenden Tieren: Die Occipitalhöcker sind weniger stark ausgeprägt, auf dem sonst dunkelbraun tomentierten Thoraxrücken findet sich eine schwache Mittellinie von gelbem Toment. Vor allem aber ist die Kopulationsgabel nicht am Ende zurückgebogen

wie bei allen übrigen Männchen, sondern sie ist kürzer und endet gerade, der Basalanhang der Zinken ist etwas kräftiger ausgebildet. Sonst sind die Tiere genau wie die typischen *belzebul*.

Panama (Canalzone, Barro Colorado Isld., 1 ♂ 2. II., 1 ♀ 10. I. 1929, C. H. Curran leg. Amer. Mus. N. H.).

Columbien (Muzo¹).

Brit. Guayana (Kamakusa³); Brit. Mus. 2 ♀ Berbice, 7., 10. IX. 23 H. E. Box leg., ohne Loc., 1 ♂ 27. XII. 14 oberer Pará, 4?, Mus. Hamburg).

Holl. Guayana (Paramaribo¹), und 1 ♂♀, 3?, coll. Michaelis, Mus. Halle).

Bolivien (Prov. Sara, Obidos¹).

Brasilien, Oberer Amazonas, Tunantins¹); Unterer Rio Negro²); S. Gabriel²); Manaos²); Oberhalb Santarem³); Ypiringa Riv., Ica Pucamayo³); Coary, 2 ♀ Mus. Halle; Pebas, 1 ♀ Mus. Halle; Sarayaca, 1 ♀ Mus. Halle; Maues, 1 ♂ Mus. Halle; Itaituba, 1 ♂ 1? Mus. Halle; 1 ♀, Amazonas, 66. 53, H. W. Bates leg.; Para, 1 ♀ H. W. Bates leg.; Pernambuco, 1 ♂, J. P. S. Smith leg., alle Brit. Mus.; Bahia, 1 ♀, coll. Winthem, Mus. Wien).

Peru (El Oriente, Putamayo Distrikt³); La Cnoeria, Putamayo Distrikt³); Pachitea-Mündung, 150 m, 2 ♀, 4., 13. XI. 03, Mus. Dresden).

Scipopus frit (Abb. 18, Taf. 2, und 31, Taf. 3).

1926 *Scipopus frit* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 270¹).

1930 *Scipopus frit* Cresson, l. c. 56 p. 328²).

Mexiko (1 ♂ Bilimek leg. Mus. Wien).

Rep. Honduras (Sangrelaya¹); Corocito¹); Puerto Castilla²).

Guatemala (Quirigua²).

Costa Rica (San Carlos²); Turrialla²); San José, Mus. Hamburg).

Venezuela (1 ♀ Mus. Wien).

Columbien (1 ♀ Mus. Wien).

Gorgona Ins. (2.59 N, 78.20 W Juli 24; 1 ♂ 3 ♀ L. E. Cheesman leg., St. George Expdn., Brit. Mus.).

Ohne Loc. 1?, Mus. Halle.

Scipopus brevifurca.

1922 *Scipopus brevifurca* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 210.

Beim Typus ist der Thorax verh. länger als bei anderen Arten.

Ecuador (Sta Inéz).

Scipopus diversus.

- 1868 *Calobata diversa* Schiner, Reise Freg. Novara, Zool. Dipt. p. 250.
 1922 *Scipopus diversus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 211¹⁾.
 1927 *Scipopus diversus* Frey, Notulae Entomologicae 7 p. 74²⁾.
 1932 *Scipopus diversus* Czerny, Stett. Ent. Zeitung p. 286.

Die von van der Wulp aus Mexiko angeführten Tiere halte ich für *calocephalus*.

Columbien (Cordillere, tierra templada¹⁾).

Venezuela (1 ?, 1 ♀ Mus. Halle).

Brit. Guayana (Essequibo Riv., Moraballi Creek, 5 ♀, 28. VIII., 22., 26., 27. IX. 29).

Peru (Umahuankilia, Urubambabl., 1 ♀, 12. IX. 03, Mus. Dresden; Meshagua, Urubambabl. 2 ♀, 29. IX., 2. X. 03, Mus. Dresden).

Bolivien (Prov. Sara, 600-700 m¹⁾).

Brasilien (Mus. Halle: Valley of the Amazonas, 1 ♂; Fonteboa, Rio Negro, 1 ♀; Minas Geraes, 3 ♂, 5 ♀, ex coll. Fruhstorfer; Santos, 1 ?, 24. I. 94; Bahia¹⁾ und 1 ♀, 2 ? Kumm leg., Brit. Mus.; Espiritu Santo¹⁾; Sta Catharina¹⁾; Blumenau, 1 ♀, Loth. Hetschko, Mus. Wien).

Paraguay (Santa Barbara²⁾; Molinus²⁾).

Scipopus striatithorax nova spec.

Nächst verwandt mit *Sc. diversus*, verschieden durch eine scharf begrenzte Medianlinie von gelbem Toment auf dem sonst gleichmäßig matt schwarzbraunen Thoraxrücken. Dasselbe gelbe Toment tragen die Humeri. Ventralhaut des Abdomens dicht weiß glänzend tomentiert. Vordertarsen außer der braunen Basis und Spitze gelb, Hintermetatarsus in der Basalhälfte unterseits mit messinggelbem Toment.

Brasilien (Minas Geraes, 1 ♀ ex coll. Fruhstorfer, Mus. Halle).

Scipopus lateralis nova spec.

Ebenfalls eine Art aus der Verwandtschaft des *Sc. diversus* (Schin.), aber der Thoraxrücken ist hier durch eine leuchtend messinggelbe Tomentlinie von der Pleura abgesetzt. Sie zieht von dem Humerus nach der Flügelwurzel, biegt hier auf die Pleura um und zieht, jetzt mehr silberglänzend, nach der Mittelhäfte. Die Mesopleura ist an ihrem Hinterrand gleichfalls von einem breiten Messingtomentband gesäumt. Sonst wie *Sc. diversus*.

Ecuador (Cordilleren, 1 ♀, Mus. Halle, Typus; Balzapamba, 1 ♀, R. Haensch leg., Brit. Mus.).

Scipopus furcifer n. sp. (Abb. 16, Taf. 2 u. 28, 29, Taf. 3).

Führt bei Enderlein auf *diversus* oder *opacus*. Von *diversus* verschieden durch den gelben Clipeus und die glänzenden Epiccephala, von *opacus* durch die rein gelben Epi- und Paracephala, vor allem aber durch die am Ende nach rückwärts gebogenen Zinken der großen Kopulationsgabel.

Kopf, Clipeus, Antennen und Palpen gelb. Glänzend: Clipeus und Epiccephala, Rüssel braun. Thoraxrücken matt schwarzbraun mit jederseits 2 undeutlichen, intensiver braunen Längsstreifen, und am Vorderrande mit der Andeutung einer gelben Medianlinie. Pleuren stahlblau glänzend mit silberweißem Toment. Abdomen braun glänzend, zwischen 1. und 2. Tergit ein Querband von bläulichweißem Reif, ebenso die Basen aller Segmente. Hinterländer der Segmente fahlgelb. Beine braun, die etwas zusammengedrückten Hinterschenkel stark stahlblau glänzend. Der ganze vordere Metatarsus gelblichweiß, hinterer Metatarsus außer der Spitze weiß. Flügel braun, am dunkelsten am Costalrand der Basalhälfte.

Honduras? (Bolixe, VII. 1 ♂, coll. Oldenberg, Mus. Dahlem Typus; Belize, 1 ♀, Mus. Hamburg).

Scipopus calocephalus (Abb. 27, Taf. 3 und 19, Taf. 2).
1886 *Calobata calocephala* Bigot, Ann. Soc. Ent. France, (6) VI. p. 375¹⁾.

1897 *Calobata diversa* van der Wulp, Biologia Centr. Amer., Dipt. II, p. 369²⁾.

1922 *Grallomyia calocephala* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 213³⁾.

1930 *Scipopus opacus* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 328⁴⁾.

Van der Wulp führt *calocephala* als Synonym von *Cal. diversa* Schin., ich halte es aber aus geographischen Gründen für absolut sicher, daß sie mit der von Enderlein als *opacus* bezeichneten Art identisch ist. Die Epiccephala sind glänzend (Unterschied von *diversus!*), in der Färbung aber von nur sehr wenig schwärzlichem Braun bis zu ausgesprochenem Schwarz verschieden.

Mexico¹⁾ (Passa de Maggio, 1 ♀, Bilimek leg., Mus. Wien; Orizaba, 1 ♂, 3 ♀, Bilimek leg. Mus. Wien, 1 ♂, M. Sallé leg. Brit. Mus.; ohne Loc. 26 ♂, 21 ♀, 16 ?, Mus. Wien; Omealca, Orizaba²⁾; Atoyac in Vera Cruz²⁾).

Guatemala (Zapote und Capetillo²⁾; La Providencia, Obispo²⁾; Tumbador³⁾).

Costa Rica (Caché²⁾).

Brasilien (Taracua; Frey, Not. Ent. 1927).

Peru (Callanga, Tal des Pinipini³⁾).

Scipopus bolivianus nova spec.

Führt bei Enderlein auf *opacus*, von dem sie sich aber unterscheidet durch tiefschwarze Epicephala und ebensolches Occiput, sowie dadurch, daß nur die Basalhälfte des Hintermetatarsus spärlich weiß pubesciert und der Thoraxrücken matt blauschwarz ist. Von *nigripennis* Hend. trennt sie außer der weißen Pubescenz des Hintermetatarsus der gelbe Clipeus und die ebenso gefärbten Palpi. Bolivien (Yungas v. Coroico, 1000 m, 2 ♀, 8., 18. XI. 06 Typus; Mus. Dresden; Yungas de La Paz, 1000 m, 2 ♂, Brit. Mus. Ohne Loc. 1 ♀, Mus. Halle.

Scipopus nigripennis.

1922 *Tanypoda nigripennis* Hendel, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 231. 15. IV. ¹⁾.

1922 *Scipopus albimanus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 212, 1. VI. ²⁾.

Columbien (Cordillere, tierra caliente ²⁾).

Ecuador (Balzapamba ¹⁾).

Scipopus limbativertex.

1922 *Scipopus limbativertex* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 211 ¹⁾.

1927 *Scipopus limbativertex* Frey, Notulae Entomologicae 7 p. 74 ²⁾.

1930 *Scipopus limbativertex* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 4 p. 328 ³⁾.

Mexiko (Socomisco ¹⁾; Cordoba ³⁾).

Guatemala (Quirigua ³⁾; Treze Aguas, Alta Vera Paz ³⁾; Sa Emilia, Pochuta, 1000 m, Feb., März 31, J. Bequaert leg.; Moca, Guatalon, 1000 m, März, Apr., 1 ♀ J. Bequaert leg., beide Amer. Mus. N. H.).

Costa Rica (Higuito, San Mateo ³⁾; San Carlos ³⁾; Tucurrigue ³⁾).

Panama (Anajuela ³⁾; Cabina ³⁾; Porto Bello ³⁾; Trinidad Rio ³⁾; Barro Colorado, Canalzone ³⁾ und 3 ♂: 9. I., 18. II. 29, 2 ♀: 8., 10. I. 29, Amer. Mus. N. H.).

Columbien (Hac. Pehlke, E. Pehlke S., Mus. Stettin; Muzo ¹⁾; Cordillere, tierra cal. ¹⁾).

Brasilien (Matto Grosso ¹⁾; Taracua, Rio Uanpes ²⁾).

Bolivien (Yungas, oder = *chalybeus*? ¹⁾).

Scipopus chalybeus nova spec. (Abb. 24, Taf. 3).

Steht *Sc. limbativertex* End. außerordentlich nahe und ist möglicherweise nur als subspecies von ihr aufzufassen, doch lassen sich alle 22 mir vorliegenden Tiere sicher unterscheiden durch den

gelben, blauglänzenden Clypeus, der außerdem viel kleiner und weniger stark gewölbt ist, und die im vorderen Teile fahlgelben Palpi. Der Thoraxrücken ist fast in seiner ganzen Breite stahlblau, das samtschwarze Toment ist auf einige rundliche Flecke reduziert.

Bolivien (Mus. Dresden: Mapiri: S. Carlos, 800 m, 6 ♀, 1 ♂, 2. I. 03, 1 ?, 19. I. 03, 1 ♀ 20. I. 03; Sarampioni, 700 m, 7 ♀ II. 03; 3., 25. I. 03, 25., 28. II. 03, Typus, 2. III. 03, 1 ? 3. II. 1903; San Ernesto, 800 m, 1 ♂ 20. III. 03, 1 ♀ 26. III. 03; Yungas v. Coroico, 1000 m, 1 ♀ 15. I. 03).

Peru (Meshagua, Urubambaf., 1 ♀, 1. I. 03; Laristal, 800 -2000 m, 18. VIII. 03, Mus. Dresden).

Chile? (1 ♀ Mus. Halle mit der Aufschrift „Chile?“).

Scipopus rufilabris.

1922 *Scipopus rufilabris* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 210.

Mexiko (Jacuapam).

Scipopus compeditus nova spec.

Von allen anderen Arten leicht zu unterscheiden durch die gelben Subapikalringe der Mittel- und Hinterschenkel, auch ist die Basis der Hinterschenkel etwas gelblich aufgehellt. Die Art gehört in die Gruppe mit breitem, blauglänzendem Medianstreif des Thoraxrückens (doch sind die Vordertarsi leider abgebrochen).

Mexiko (Bilimek leg. Mus. Wien, 1 ♀).

Scipopus gorgonae nova spec.

Diese Art ist *Phaeopterina heteropus* Frey recht ähnlich, besitzt aber Postvertikalen. Epicephala glänzend, bräunlich, Mesofrons bandartig, dunkelrotgelb. Clipeus gelb mit bläulichem Glanz, Endhälfte der Palpen gelb. Thorax verlängert, vorn zugespitzt. Rückenschild in der Mitte mit bläulichem Erzstreifen, der seitlich matt braunschwarz eingefasst ist. Pleuren bläulich bereift, ebenso die Grenze zwischen 1. und 2. Abdominaltergit. Abdomen sonst glänzend schwarzblau, Legrohr am Ende gelb. Ventralhaut des Abdomens in dem an die Tergite grenzenden Teile schwarz, sonst gelblichweiß. Flügel gebräunt, fast hyalin vom Hinterrande bis zu cu_2 . Beine schwarzbraun, Schenkel an der Basis heller. Vordermetatarsus und die Tibienspitzte unterseits mit goldgelber Pubescenz. Auch der Mittelmetatarsus in der Basalhälfte unterseits goldgelb pubesciert. Hintertarsus abgebrochen.

Gorgona Ins. (2.59 N, 78.20 W, Juli 24, 1 ♂♀, L. E. Cheesman leg., Brit. Mus.).

Sg. *Phaeopterina*.

1927 *Phaeopterina* Frey, Notulae Entomologicae VII 3 p.74
(Typus: *Ph. heteropus* Frey).

Von *Scipopus* s. str. verschieden durch das Fehlen der pvt, Thorax stets verlängert, Flügel bei einer Art mit hyaliner Tropfenzeichnung.

Scipopus heteropus (Abb. 30, Taf. 3).

1927 *Phaeopterina heteropus* Frey, Notulae Entomologicae VII 3 p. 74¹⁾.

Brasilien (Amazonas, 66. 53, 2 ♀ H. W. Bates, Brit. Mus.).

Ecuador (Balzapamba, 1 ♀, R. Haensch S., Brit. Mus.).

Peru (Mus. Dresden: Meshagua, Urubambafl., 29. IX., 2. X. 03; Urubambafl., Umahuankilia, 12. IX. 03).

Bolivien (Yungas¹⁾; Mus. Dresden: Yungas v. Coroico, 1800 m, 1 ♂, 3. XI. 06; Y. v. C., 1600 m, 1 ♀, 24. X. 06; Y. v. C., 1000 m, 5 ♀, 17. XI. 06, 3. I. 07; Mapiri, S. Carlos, 800 m, 2 ♀, 2. I. 03; M., S. Antonio, 1000 m, 1 ♂♀, 23. II. 03; Sarampioni, 700 m, 1 ♀, II. 03; S. Ernesto, 800 m, 1 ♀, 27. II. 03.

(Schluß des 1. Teiles im nächsten Heft.)

Monographie der Rhynchitinen-Tribus *Auletini*.

III. Teil

der Monographie der *Rhynchitinae-Pterocolinae*.

(37. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.)

Von **Eduard Voß**, Berlin-Charlottenburg.

(Fortsetzung.)

57. *Au. punctiger*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8 p. 70. 41.

Kopf stark quer, hinter den Augen eingeschnürt; Augen groß, vorgequollen; Kopf mit Augen fast so breit wie das Halsschild an seiner stärksten Stelle. Punktierung nur fein, dicht und wenig tief. Schläfen sehr kurz, die Augen berühren fast den Vorderrand des Halsschildes. Rüssel so lang wie das Halsschild, bei einem Stück oben kaum punktiert, schwach glänzend; an der Seite kräftig, kettenförmig punktiert; bei einem zweiten Stück ist auch der Rüsselrücken kräftig punktiert; von der Fühlereinlenkung zur Basis verläuft eine tiefe Längsfurche, die beiderseits kielig begrenzt ist. Unterseite nur flach gefurcht, beiderseits ist ein linienförmiger Kiel erkennbar. Fühler in der Nähe der Basis eingelenkt. Sie sind schlank; Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [95](#)

Autor(en)/Author(s): Hennig Willi [Emil Hans]

Artikel/Article: [Revision der Tyliden \(Dipt., Acalypt.\). \(Aus dem Staatlidien Museum für Tierkunde in Dresden.\) 294-330](#)